

<p>Winter-Paletots Raglan-Paletots Ulster-Paletots Loden-Joppen Winter-Anzüge nur 2 bis 5 Mk. Anzahlung.</p>	<p>Knaben-Anzüge Knaben Paletots Knaben-Joppen Knaben-Mäntel Knaben-Schuhe nur 1 bis 3 Mk. Anzahlung.</p>	<p>Auf Abzahlung <small>empfiehlt</small> L. Eichmann, nur Grosse Ulrichstrasse 51. 6 grosse Läden in den Kaisersälen. Eingang Schulstrasse.</p>	<p>Damen-Kragen Damen-Jacketts Damen-Röcke Kleider-Stoffe Mädchen-Konfektion nur 2 bis 4 Mk. Anzahlung.</p>	<p>Möbel, Spiegel, Polsterwaren, ganze Einrichtungen, Feder-Betten, Gardinen, Portiären, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Ketten, Schuhwaren, sowie Waren aller Art.</p>
---	--	---	--	--

Kleine Chronik.

Frankfurt a. M., 14. November. (Brand zweiter großer Fabrik-Gebäude). Heute Nacht brach in Dörf bei Schwanenbrunnen Feuer in der Fabrik für Bureauartikel von Stalgenberg aus. Der Brand griff so schnell um sich, daß die herbeigekommenen Feuerwehren trotz aller Anstrengungen nur die Nebengebäude retten konnten. Die Fabrikation kann indessen ohne Störung ausbleiben erhalten werden, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Gestern wird aus Straßburg berichtet, daß die Kaiserfahrt Holweg in Schiffsgeheim niedergebrannt ist. Der Schaden wird auf 200.000 Mk. geschätzt.

Offen, 14. November. (Schweres Grubenunglück.) Auf „Bede Centrum“ in Westfalen blühte, wie schon früher gemeldet wurde, ein Kohlenbergwerk, in dem sich sieben Bergleute befanden, in den Schacht hinab. Bei dem furchtbaren Sturz auf die Sohle der Grube wurde der Kopf mit seinen Knochen zerstückelt und alle sieben Bergleute fanden auf der Stelle den Tod. Die Verunglückten waren gegen die Vorsicht in dem Schacht ausgefahren, der nur für Kohlenförderung bestimmt war.

Wiesbaden, 14. November. (Ein Sensationsspektakel.) Die dritte Zivilkammer des Landgerichts verhandelte die Klage der Firma Wüst & Gander in Offenbach gegen Schönlank & Co. in Schierstein. Kläger verlangen eine Million Schadensersatz, weil Schönlank den Hauptkassierer der Kaiserstadt Wiesbaden „jetzt mit „Hingebild“, nicht mit „Wüst“ getauft worden. Justizrat Ötzler führt für Schönlank aus, Wüst's Memoiren betreffen habe an den Schiffsbauer 5000 Dollars bezahlt, damit anstatt des vorher bestimmten „Hingebild“ französischer Schamane in genommen werde. Das Gericht verurteilt den Angeklagten bis zum 1. Dezember.

Meran, 14. November. (Bären in den Tiroler Bergen.) In den Bergen südlich von Meran, besonders rings um die Langgipfel (2438 m), hat man neuer wieder Bären bemerkt. Doch gelang es nicht, eines dieser Raubtiere zu erlegen, weil sie sich menschenfurchtig zeigen. Seit einigen Wochen treibt sich ein mittelgroßer Bär in der Gegend von Böden herum und verlegt namentlich die Erntebäume der Einzelhöfe in Schrecken. Nützlich begünstigt ein junger Bärde mit im Walde plündernd dem Jäger Unglück. Der Bärde ist sportlich davon, obwohl er ein Gewehr bei sich hatte; der Bär aber ab ebenfalls erfolgreich. Die beiden Jäger waren also einander vollkommen würdig. Trotz dieser Furchtsamkeit des Bären ließ aber die Wälder von seiner Raubgier gerade nicht ablassen, denn er ließ sich Schafe, so viel er erreichen kann.

Brünn, 14. November. (Zusammenstoß von Jüngen.) In der Nähe von Komar trat gestern ein Güterzug einem Personenzug in die Seite. Bei dem Zusammenstoß sind 12 Personen durch Durchschlagen leicht verletzt. Eine Dame erlitt durch ausströmenden Dampf eine schwere Verletzung.

Paris, 14. November. (Opfer der Nebel von Neuquand-land.) Das die ganze Welt gedrückt, daß die Fischereiindustrie von Neuquand dieses Jahr durch Verluste an Menschenleben besonders heimgehtet wurde, die sie beim Fischfang an der Küste Neuquand erlitt. Kürzlich brachte der Neuquandländer „Sünderbote“, der nach Neuquand zurückgekehrt ist, eine neue Trauerschicksal mit. Er hatte am 17. Mai drei Fischerboote ausgerüstet, von denen jedes zwei Mann an Bord hatte. Die Boote sind zurück. Zwei von den Booten wurden später wieder gefunden, aber leer. Jedenfalls verirren sich die Fischer in dem an den Küsten Neuquandlands so häufigen Nebel und landen sich nicht wieder nach dem Schiff zurück, sondern müssen einander Hungertodes sterben.

Wellington, 14. November. (Vergiftungsdelikt.) Das britische Kriegsschiff „Penguin“ hat ein Glas von dem Dampfer „Ein Gamika“ aufgefunden, der in der Nähe der Drei Königs-Inseln am 9. d. Mts. gesichtet war. Aus dem Glas befanden sich 16 Personen, von denen acht tot waren; 139 Mann von der Besatzung des Dampfers waren schon früher gestorben. 30 Personen wurden noch vermisst.

Wirtschaftsbericht.

Sonntagsabend, den 15. November.

Getreide pro Mangel . . . 1.20-1.40 Mk.	Werkel pro Mbd. . . 0.90-0.75 Mk.
Butter pro Mbd. . . 1.10-1.31	Eier pro Mbd. . . 0.10-0.50
Schmalz pro Mbd. . . 1.50-1.60	Zweites pro Mbd. . . 0.05-0.10
Kartoffeln 5 Liter . . . 0.25-0.30	Blumenmehl p. Mbd. . . 0.25-0.30
Baumwolle pro Stück . . . 0.05-0.08	Obst-Plattmehl p. Mbd. . . 0.25-0.30
Wollwolle pro Stück . . . 0.10-0.30	Eisen pro Stück . . . 2.25-3.00
Wollwolle pro Stück . . . 0.05-0.10	Wolle pro Stück . . . 4.00-7.00
Wollwolle pro Stück . . . 0.08-0.25	Wolle pro Stück . . . 1.00-2.50
Wollwolle pro Stück . . . 0.08-0.10	Wolle pro Stück . . . 1.50-2.25
Wollwolle pro Stück . . . 0.05	Wolle pro Stück . . . 0.75-1.25
Wollwolle pro Stück . . . 0.05-0.10	Wolle pro Stück . . . 3.00-4.00
Wollwolle pro Stück . . . 0.05-0.08	Wolle pro Stück . . . 1.00-1.50
Wollwolle pro Stück . . . 0.10-0.12	

Der Markt war außerdem noch mit Hühnern befüllt.

London, 14. November. (Ueber einen außerordentlich reichen Heringsfang) berichten englische Blätter aus Harmouth. Die Menge der Heringe war ungeheuer. Die Fischboote waren an dem ganzen drei Meilen langen Kai entlang vollgeladet und Hunderttausende von Fischen wurden in jeder Minute gelandet. Es wurde berechnet, daß der gesamte Fang 4000 Tonnen oder ungefähr 53.000.000 Fische von dem annehmenden Wert von 35.000 Mk. betrug. Das ist beinahe das Doppelte des besten bisherigen Fangs.

Wien, 14. November. (Eine Demonstration ad oculos.) In Genua, Neapel, wurde ein Vergiftungsprozess verhandelt. Der medizinische Sachverständige, Professor Marzulli von der Universität Neapel, erklärte, daß Gift gefunden zu haben. Um diesen Beweis zu beweisen, brachte er trotz der Proteste des Anwalts des Angeklagten die Anwendung des Richters eines lebenden Frosch herbei und ließ ihm etwas von der Leber des Opfers ein. Der Frosch starb fast augenblicklich. Die darauffolgende Autopsie war unabweislich. Der Angeklagte brach zusammen. Zwei unmündige Frauen mussten hinausgetragen werden.

Wien, 14. November. (Ein Vulkan in Tätigkeit.) Nach Meldungen aus Spina (Savona) befindet sich der Vulkan auf der Insel Savioli in Tätigkeit. Es haben sich fünf oder sechs Krater gebildet, welche Rauch und Aschensäulen ausstoßen. In einem Dorf liegt die Höhe zwei Zoll hoch.

Der Kampf gegen die Lungenschwindsucht muß angefaßt der Tatsache, daß der größte Feind der Lunge die Tuberkulose ist. Diese Krankheit verläuft in sich, in dem Streben der Lunge einen weiten Raum ausfüllen. Welches Interesse nicht nur die medizinische Wissenschaft, sondern alle Schichten der Bevölkerung diesen Kampf entgegenbringen, das hat noch unlängst der Tuberkulosekongress in Berlin gezeigt. Die Verdichte über die Verhältnisse der Tuberkulose wurden nicht nur von den Sachverständigen und Ärzten, welche den Kampf der Krankheit bereits in sich tragen, oder welche sich zu diesem Leiden disponieren glauben, mit größter Aufmerksamkeit gelesen — nein, alle, die für Volkswirtschaftliche Interessen haben, begrüßten freudig jeden Vorschlag, der Aussicht hatte, wirksam zu sein. Dem meisten Publikum findet gegenwärtig die Verhütungstherapie d. h. der Grundhaft, diejenige Leber oft zu leicht genommenen Krankheiten zu bekämpfen, welche der Lungenschwindsucht den Boden ebenen. Da sind an erster Stelle zu nennen: Husten, Keuchhusten, Keuchhusten (Convulsivus) und Lungenschwindsucht, Tuberkulose, Bluthusten, Bluthusten u. s. w. Man sollte rechtzeitig die vorgeschriebenen Krankheiten bekämpfen und das Weidmannische Verfahren anwenden, welches sich ausgezeichnet bewährt, wie aus permanenten Fällen reich einzuweisen und Nebenmann zur Einsicht bereit liegenden Untersuchungsblättern ersichtlich ist. Das Weidmannische naturgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß es mit verhältnismäßig geringen Kosten verfahren ist und man dabei keine Verunsicherung ausgesetzt ist, auch keine Lebensgefahr zu laufen zu ändern braucht. Man läßt eine gute Weidmann in Wienburg (Wien, Danneberg), der gerne jedem weitere Aufklärung darüber kostenlos zukommen läßt.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.
Vorwiegend kaltes Wetter am 16. und 17. November 1902.
Vorwiegend kaltes, sonst aber heiteres oder nebligtes trockenes Wetter.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt am Montag den 17. November.

In allen Abteilungen unserer grossen Warenlager

==== aussergewöhnlich billige Preise. ====

Besichtigung unserer grossen schenswerthen Geschäftsräume ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 2223.

Geschäftshaus für Damen- und Kinderconfection, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Portiären, Teppiche u. dergl.

